

DSH-Prüfung – Leseverstehen

Arbeitszeit (inklusive Wissenschaftssprachliche Strukturen):

90 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel:

deutsch-deutsches Wörterbuch

1 Abholzung und Vertreibung – ein lohnendes Geschäft

2 Palmöl ist überall: Es steckt in Schokoriegeln und Lippenstiften, Lacken und Pharmazeutika, Seifen
3 und Waschmitteln, Schmierölen und Treibstoffen. Mehr als ein Drittel der weltweit verbrauchten
4 Pflanzenöle entfällt auf Palmöl. In den vergangenen 30 Jahren hat sich seine weltweite Produktion
5 verzehnfacht – nicht einmal Sojaöl wird in ähnlich großen Mengen hergestellt.
6 Die Europäische Union gehört zu den größten Importeuren, Indonesien ist der größte Produzent. Um
7 Flächen für Ölpflanzungen nutzen zu können, rodet Indonesien seinen Torfmoorwald – und das,
8 obwohl sich das Land der internationalen Gemeinschaft gegenüber verpflichtet hat, seine Urwälder
9 zu schützen; wofür es im Gegenzug viel Geld erhält.
10 Doch statistische Daten belegen, wie schwierig der Waldschutz ist. Eine aktuelle Studie der
11 Hilfswerke *Brot für die Welt* und *Südwind* zeigt, welche Schäden die Kultivierung von Ölpalmen in
12 Indonesien anrichtet. Deshalb fordern die Verfasser, dass sich die EU auf internationalem Parkett
13 stärker dafür einsetzen müsse, Palmöl nachhaltiger herzustellen und die Wälder besser zu schützen.
14 Außerdem habe sie darauf zu achten, dass soziale Normen eingehalten würden.
15 Die Ölpalme, die in tropischen Regionen gedeiht, wächst vor allem in Indonesien und Malaysia. Mehr
16 als 90 Prozent der weltweiten Exporte stammen aus diesen beiden Ländern, die damit gemeinsam
17 den Weltmarkt beherrschen. Allein Indonesien produzierte in der vergangenen Erntesaison fast die
18 Hälfte des weltweit hergestellten Palmöls.
19 Zwar pflanzten auch Kleinbauern die Ölpalme an, schreibt Friedel Hütz-Adams, einer der Autoren der
20 Studie, aber der Trend gehe zu großen Plantagen, deren Flächen weiter zunähmen. Die Besitzer der
21 großen Palmöl-Unternehmen gehören zu den reichsten Indonesiern. In einem Land, das von
22 Korruption geplagt ist, ist ihr Einfluss groß.
23 Weil der Boom so gute Geschäfte verspricht, schreitet die Entwaldung weiter voran, selbst auf
24 geschütztem Gebiet. Zuweilen werden die besonders kohlenstoffreichen und damit für den
25 Klimaschutz wichtigen Torfmoorwälder sogar gerodet, ohne danach Plantagen aufzuforsten. Zugleich
26 gibt es Brachflächen, die gar nicht genutzt werden, denn die Konzerne pflanzen ihre Bäume lieber
27 auf frisch entwaldeten Gebieten an. Dort benötigen sie weniger Dünger, und der Verkauf des
28 gerodeten Holzes verspricht zusätzliche Einnahmen.
29 Ein weiteres Problem ist die Korruption. Die Organisation *Transparency International* zählt
30 Indonesien zu den korruptesten Ländern der Welt, denn die Gewinne aus dem Pflanzenöl-Geschäft
31 sind ein großer Anreiz zum Rechtsbruch. So berichten Nichtregierungsorganisationen von Landraub
32 und Vertreibung. Die illegalen Aktivitäten seien oft nur schwer nachvollziehbar, weil die verfügbaren
33 Daten über Rodungen oder die Anlage von Plantagen zu lückenhaft sind. Zudem unterstützen die
34 Sicherheitskräfte die Konzerne oft, anstatt etwas gegen die Rechtsverstöße zu unternehmen.
35 Auf die lokale Bevölkerung wird kaum Rücksicht genommen. Häufig zerstört das Palmöl-Business
36 ihre Lebensgrundlagen. Wer auf den Plantagen Arbeit findet, erhält meist einen Lohn unter dem
37 gesetzlichen Mindestniveau und ist Dünger und Pestiziden ohne Schutzkleidung ausgesetzt. Die
38 Besitzer der Plantagen sind fast immer ausländische, oft chinesische Großkonzerne. Die lokale
39 Bevölkerung hingegen profitiert kaum vom Palmöl-Handel.
40 In Papua „bezahlen die Unternehmen Pachtpreise, die häufig weit unter dem tatsächlichen
41 Marktwert liegen“, heißt es in der Studie. „Um das Recht zur Nutzung des Landes zu erhalten,
42 verspricht man den Menschen den Bau von Schulen und neuen Häusern und sagt ihnen die
43 Versorgung mit elektrischem Strom zu. Doch das alles sind Versprechen, die in den seltensten Fällen

44 eingehalten werden. Teilweise wissen die Menschen nicht, was sie unterschreiben, während die
45 Unternehmen über sehr gute Kontakte in die Politik verfügen.“
46 Doch trotz aller Konflikte werden sich die Anbauflächen für Ölpalmen in Indonesien in den
47 kommenden Jahren wohl weiter ausdehnen. Denn solange die Weltbevölkerung wächst, solange ein
48 großer Teil der Menschen mit wachsendem Wohlstand mehr Palmöl konsumiert statt anderer,
49 minderwertigerer Pflanzenöle, und solange der Bedarf an Biotreibstoffen zunimmt, wird auch der
50 Bedarf an Palmöl steigen. Heute bedecken Ölpantagen sieben bis neun Millionen Hektar der
51 indonesischen Fläche. In den kommenden zehn Jahren könnten bis zu neun Millionen Hektar
52 hinzukommen, schätzt die Umweltorganisation Greenpeace.
53 Ganz abgesehen von den ökologischen Folgen könnte das zu weiteren Konflikten führen, denn zum
54 Anbau von Ölpalmen braucht man Arbeitskräfte. Würde in Papua die Plantagenfläche im
55 beabsichtigten Ausmaß ausgeweitet, müssten viele Arbeiter zuwandern, heißt es in der Studie. „Es
56 ist möglich, dass dies die ohnehin schon angespannte Situation zwischen der ursprünglichen und der
57 bisher zugewanderten Bevölkerung weiter verschärft.“
58 Zwar gibt es Nachhaltigkeitsstandards für eine ökologisch und sozial korrekte Ölpalmen-Wirtschaft.
59 Doch ihre Wirkung ist begrenzt – weshalb die Verfasser der Studie nun die EU in der Verantwortung
60 sehen. Sie solle sich verstärkt dafür einsetzen, dass in der Nahrungsmittel- und in der chemischen
61 Industrie Nachhaltigkeitskriterien durchgesetzt werden. Palmöl, so die Autoren, sei nur dann als
62 Treibstoff einzusetzen, wenn negative soziale Folgen auszuschließen seien. Auch in internationalen
63 Gremien habe Europa die Pflicht, auf bessere, einheitliche ökologische und soziale Standards
64 hinzuwirken. Zudem sei es notwendig, dass der Erhalt des Urwaldes eine lukrative Investition werde.
65 Noch aber ist die Abholzung das bessere Geschäft. Und selbst wenn die Europäer nur noch ökosozial
66 verantwortungsvoll hergestelltes Palmöl kauften, wäre die Wirkung vermutlich beachtlich, aber doch
67 begrenzt. Denn noch mehr Palmöl als die EU importieren Indien und China.

810 Wörter, 5896 Zeichen (mit Leerzeichen)

Quelle: <https://www.zeit.de/wirtschaft/2011-02/palmoel-studie/komplettansicht> (21.01.2020)

Worthilfen:

Z. 7	Torfmoorwald	= ein spezieller Wald, dessen Bäume in flachem Wasser stehen
Z. 26	Brachflächen	= nicht genutzte Ackerflächen
Z. 40	Pachtpreise	= Geld, das man bezahlen muss, um eine Ackerfläche nutzen zu dürfen
Z. 62	Gremien	= Expertengruppen

Aufgaben zum Leseverstehen

Arbeitszeit (inklusive Wissenschaftssprachliche Strukturen):
Erlaubte Hilfsmittel:

90 Minuten
deutsch-deutsches Wörterbuch

Name:

Vorname:

Datum:

Kurs:

Abholzung und Vertreibung – ein lohnendes Geschäft

1. Stimmen die Aussagen mit dem Text überein? Kreuzen Sie an.

____/8P

Aussagen	ja	nein
a) Palmöl ist nach Sojaöl das weltweit am meisten benutzte Pflanzenöl.		
b) Indonesien darf seine Wälder für den Palmölanbau abholzen, weil es ein internationales Abkommen darüber abgeschlossen hat.		
c) Kleinbauern spielen bei der Produktion von Palmöl eine immer geringere Rolle.		
d) Die Profite, die das Palmölgeschäft verspricht, fördern Korruption in den Produktionsländern.		
e) Die neuen Arbeitsplätze auf den Ölpflanzungen sorgen für mehr Wohlstand für die Menschen, die dort leben.		
f) Mit den Einnahmen aus den Landnutzungsrechten werden die Lebensbedingungen der Einwohner*innen verbessert.		
g) Die Anbauflächen für Ölpalmen in Indonesien werden sich innerhalb von 10 Jahren vermutlich mehr als verdoppeln.		
h) Biokraftstoff aus Palmöl soll verboten werden, wenn seine Produktion den Menschen in den Anbauländern schadet.		

2. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Inhalt des Textes. Schreiben Sie dabei nicht aus dem Text ab.

2.1 Erläutern Sie den Titel des Textes: „Abholzung und Vertreibung – ein lohnendes Geschäft“.

____/2P

2.2 Nennen Sie zwei Bereiche, in denen sich die Europäische Union den Verfassern der Studie zufolge stärker einsetzen sollte. _____/2P

- _____
- _____

2.3 Erklären Sie, weshalb auf manchen Brachflächen keine Plantagen angelegt werden. _____/3P

2.4 Erklären Sie, warum der weltweite Bedarf an Palmöl weiter steigen wird. _____/4P

2.5 Stellen Sie die sozialen Folgen dar, die die Vergrößerung der Ölplantagen in Papua eventuell haben wird. _____/2P

2.6 Wäre es eine Lösung der dargestellten Probleme, wenn man in Europa nur noch verantwortungsvoll hergestelltes Palmöl kaufen würde? Begründen Sie Ihre Antwort aus dem Text heraus. _____/3P

Bitte zählen Sie die geschriebenen Wörter: _____

Gesamtpunktzahl: _____/24P = _____%

DSH-Stufe: _____

Erstkorrektur: _____

Zweitkorrektur: _____

LÖSUNG – LESEVERSTEHEN

Abholzung und Vertreibung – ein lohnendes Geschäft

1. Stimmen die Aussagen mit dem Text überein? Kreuzen Sie an.

____/8P

Aussagen	ja	nein
a) Palmöl ist nach Sojaöl das weltweit am meisten benutzte Pflanzenöl.		x (1 P.)
b) Indonesien darf seine Wälder für den Palmölanbau abholzen, weil es ein internationales Abkommen darüber abgeschlossen hat.		x (1 P.)
c) Kleinbauern spielen bei der Produktion von Palmöl eine immer geringere Rolle.	x (1 P.)	
d) Die Profite, die das Palmölgeschäft verspricht, fördern Korruption in den Produktionsländern.	x (1 P.)	
e) Die neuen Arbeitsplätze auf den Ölantagen sorgen für mehr Wohlstand für die Menschen, die dort leben.		x (1 P.)
f) Mit den Einnahmen aus den Landnutzungsrechten werden die Lebensbedingungen der Einwohner*innen verbessert.		x (1 P.)
g) Die Anbauflächen für Ölpalmen in Indonesien werden sich innerhalb von 10 Jahren vermutlich mehr als verdoppeln.	x (1 P.)	
h) Biokraftstoff aus Palmöl soll verboten werden, wenn seine Produktion den Menschen in den Anbauländern schadet.	x (1 P.)	

2. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Inhalt des Textes. Schreiben Sie dabei nicht aus dem Text ab.

2.1 Erläutern Sie den Titel des Textes: „Abholzung und Vertreibung – ein lohnendes Geschäft“.

____/2P

Die Produktion von Palmöl hat viele schädliche Folgen [für Gesellschaft und Natur]. (1P)

Gleichzeitig bringt sie aber auch sehr viel Geld ein [und wird deshalb weiter stattfinden/vorangetrieben]. (1P)

ODER:

Die Rodung von Regenwald [für die Produktion von Palmöl] bringt viel Geld. (1P)

Um diese Wälder [gewinnbringend] roden zu können, muss man zuerst die dort lebenden Menschen vertreiben. (1P)

2.2 Nennen Sie zwei Bereiche, in denen sich die Europäische Union den Verfassern der Studie zufolge stärker einsetzen sollte.

____/2P

- die nachhaltigere Herstellung von Palmöl (1P)
- der bessere Schutz der Wälder (1P)

- die Einhaltung sozialer Normen (1P)

(Auswahl; das heißt: zwei dieser drei Punkte müssen genannt werden. Bei mehr als zwei Stichpunkten als Antwort werden nur die ersten beiden bewertet.)

2.3 Erklären Sie, weshalb auf manchen Brachflächen keine Plantagen angelegt werden. ____/3P

Die Unternehmen legen neue Plantagen lieber auf frisch abgeholzten Flächen an. (1P)
Dort müssen die neuen Bäume weniger stark gedüngt werden. (1P)
Außerdem kann man mit dem Holz [der abgeholzten Bäume] zusätzliches Geld verdienen. (1P)

2.4 Erklären Sie, warum der weltweite Bedarf an Palmöl weiter steigen wird. ____/4P

Es wird immer mehr Menschen auf der Welt geben. (1P)
Viele Menschen verfügen über mehr Geld (1P) und verbrauchen deshalb mehr Palmöl [im Vergleich zu „schlechteren“ Pflanzenölen] (1P).
Es wird mehr Biobenzin benötigt. (1P)

2.5 Stellen Sie die sozialen Folgen dar, die die Vergrößerung der Ölplantagen in Papua eventuell haben wird. ____/2P

Viele neue Arbeitskräfte werden benötigt/müssen dorthin ziehen. (1P)
Dies kann zu weiteren Spannungen/einer noch kritischeren Lage [zwischen alteingesessenen und neu angekommenen Bevölkerungsteilen] führen. (1P)

2.6 Wäre es eine Lösung der dargestellten Probleme, wenn man in Europa nur noch verantwortungsvoll hergestelltes Palmöl kaufen würde? Begründen Sie Ihre Antwort aus dem Text heraus. ____/3P

Nein. (1P)
Die Auswirkungen wären nicht groß genug/hätten bestimmte Grenzen (1P), weil Indien und China viel mehr Palmöl einführen/kaufen/verbrauchen [als die EU] (1P).

Gesamtpunktzahl: 24 P